

# OPAM - a b c

Opera di **P**romozione della **A**lfabetizzazione nel **M**ondo  
Verein zur Förderung der Alphabetisierung e. V.

## Gute Wünsche zum Jahresende!

*Für die bevorstehende Adventszeit und das Weihnachtsfest wünschen wir allen „Mitstreitern“, Spendern und uns Wohlgesonnenen eine besinnliche Zeit und etwas Ruhe und Muße, damit das Fest des Friedens auch in den Familien und Gemeinschaften spürbar erlebt wird. Wir wollen Kraft sammeln, damit wir uns im kommenden Jahr wieder mit Elan unseren Zielen widmen können.*



*Die Zukunft dieser Kinder geht uns alle an!*

*Denn die Analphabeten in der Welt brauchen weiterhin unsere Hilfe und Unterstützung.*

*Vielen Dank und „Vergelt's Gott“ für alle bisherige Hilfe sagen allen OPAM-Freunden*

*Josef Prinz, Jfr. W. Mays L. Kremer*

Bildung

statt

Armut



**DURCH  
BILDUNG UND  
AUSBILDUNG ZU  
EINEM LEBEN OHNE  
AUSBEUTUNG UND  
UNTERDRÜCKUNG**

Falls Sie in Zukunft das „OPAM-abc“ per E-Mail statt per Post wünschen, senden Sie uns eine kurze Mail an [vorstand@opam.de](mailto:vorstand@opam.de). Das eingesparte Porto kommt der Projektarbeit zugute!

## Für OPAM eine Stiftung gründen?

Bei Gesprächen mit Aktiven und anderen Hilfsorganisationen taucht immer wieder die Frage auf, ob OPAM nicht eine gemeinnützige Stiftung initiieren will. Hierdurch ergibt sich die Möglichkeit für die Stifter, Steuern zu sparen und gleichzeitig unsere wertvolle Projektarbeit langfristig zu sichern!

Interessierte setzen sich bitte in Verbindung mit dem stellv. OPAM-Vorsitzenden Werner Mays (Tel. 02268/6868 oder [mays@opam.de](mailto:mays@opam.de))

# Schulen in Deutschland engagieren sich für Schulen in aller Welt

## Flinke Füße für OPAM

Projektwoche und Sponsorenlauf statt Kinderfest in Süng



„Wieso gibt es Kinder, die nicht zur Schule gehen können, wie wir?“ Diese und ähnliche Fragen bewegten die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsgrundschule Süng. Statt des üblichen Kinderfestes zum Schuljahresabschluss arrangierte die **Schulleiterin Maria Clever** mit ihrem Pädagogen team eine Projektwoche mit anschließendem Sponsorenlauf. Basis waren die bestehenden Kontakte zu OPAM und zu der Patenschule in Secunderabad/Indien.

„Flinke Füße flitzen für OPAM“ hieß es in der Zeitung. Manche waren schon nach vier Runden fix und foxy – manche schafften sogar 17 Runden.



Pfarrer Josef Prinz war überwältigt von der Summe, die „erlaufen“ wurde.

## Realschule Leichlingen fördert Schulbildung in Afrika

Schülerinnen und Schüler der Realschule in Leichlingen engagieren sich unter der Leitung der stellv. **Schulleiterin Erika Aders** seit mehreren Jahren für „ihre“ Schule in Afrika. Das in einer „Benefiz Polonaise“ erwirtschaftete Geld nahm der Ugandische Pfarrer Deusdedit für seine Schule nördlich von Kampala/Uganda mit großem Dank entgegen und berichtete gleichzeitig von den Verbesserungen im letzten Jahr.

## Projektarbeit in der Realschule Gummersbach-Steinberg für die Patenschule in Ecuador

Die Schülerinnen **Emily Karstens** und **Veronika Stolecki** schrieben und gestalteten mit großem Engagement ein Extrablatt der Schülerzeitung und verkauften dieses u.a. auf dem Schulfest. Kurz vor Schluss des Sommerfestes kamen sie zum OPAM-Informationsstand und übergaben den Erlös ihrer Aktion für die Patenschule der Realschule Steinberg im Norden Ecuadors. Ein vorbildlicher und nachahmenswerter Einsatz für die Benachteiligten!



## Hat die Schule Ihres Kindes auch schon eine Patenschule?

Wenn Kinder konkret erleben, was sie mit ihrem Einsatz bewirken, wird wertvolle Erziehungsarbeit geleistet!

**Rufen Sie uns an: Wir vermitteln gerne den Kontakt!**

## Entdecken Sie Ihre Talente!

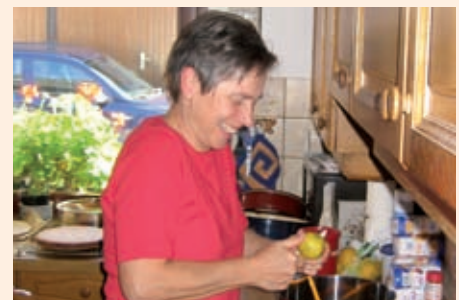
Im Neuen Testament der Bibel werden wir aufgefordert, unsere Talente nicht schlummern zu lassen. Vielmehr sollen wir die uns gegebenen Gaben und Möglichkeiten nutzen.

Hier sind einige Beispiele, wie die Förderungsarbeit von OPAM unterstützt werden kann:

Für **Trudi Schwamborn** und **Gerda Tanssek** ist ein Begriff wie Bumerang-Ferse beim Stricken von Wohlfühl-Socken kein Fremdwort. Sie wissen natürlich, dass durch den Wechsel von rechten und linken Maschen ein Bündchen Elastizität erhält oder dass Schals besonders in

dieser Jahreszeit warm halten. Die beiden stricken für OPAM.

Die gelernte Hauswirtschaftsmeisterin **Rosemarie Schmitz** kocht wohlschmeckende Marmeladen für OPAM. Auch



beim Aufbau und der Betreuung von OPAM-Informationsständen zeigt sie großen Einsatz. Unterstützt wird sie hierbei von ihrem Mann und dem „Rest“ der Familie.

**Der OPAM-Vorstand sagt herzlichen Dank für dieses große Engagement**

# Globalisierung heißt Verantwortung zu übernehmen

„Globalisierung muss zum Nutzen aller sein“, meinte Bundespräsident Horst Köhler in seiner „Berliner Rede“ am 1.10.2007. Und er fuhr fort: „Chancen und Lasten sind fair zu verteilen; sonst werden unsere Versäumnisse über uns bestimmen.“

Als Weltreisender weiß er, wovon er redet! Mit Sicherheit hat er z.B. auf seinen Afrikareisen – sei es früher als Direktor des internationalen Währungsfonds, sei es heute als Staatsoberhaupt Deutschlands – unterwegs Krankenhäuser kennen gelernt, in denen es keinen Patienten gibt: Die Kosten von ca. 50 Cent pro Krankenhaustag sind zu hoch für die Armen.

## Besuch in Kitulikizi/Uganda

Genau dies erfuhren auch Franz und Heidi Schwope, die gemeinsam mit Stefan Liening im Mai 2007 Kitulikizi besuchten, eine Region ca. 150 km südöstlich von Kampala, der Hauptstadt Ugandas. (Die Reisekosten wurden übrigens – wie bei OPAM üblich – aus dem jeweils eigenen Portmonee bezahlt und nicht von den Spendengeldern abgezweigt).



Franz Schwope in Kitulikizi

Bereits im Dezember 2005 hatte OPAM-Vorsitzender Josef Prinz die Region besucht, um sich von der positiven Entwicklung des von OPAM geförderten Grundschulprojektes zu überzeugen. (Proj. 409)

Bei der Reise im Mai diesen Jahres ging es darum auszuloten, wie im Anschluss an die Grundschule eine weiterführende Bildung und Berufsbildung vor Ort ermöglicht werden können, um so die Entwicklung in der Region zu fördern.

## Lebensverhältnisse in Uganda

Die Besucher erlebten eine Region am Äquator, in der aufgrund der durchschnittlichen Höhe von über 1000 Metern



Wird dieses Mädchen dank Ihrer Hilfe eine Berufsausbildung erhalten?

die Tagestemperatur meistens um die 25 Grad betrug. Dies ist für uns Mitteleuropäer sehr angenehm und entspricht keineswegs dem Klischee, das Klima in Zentralafrika sei für Europäer nicht zu ertragen.

Die Besucher aus Deutschland waren abseits der Hauptverkehrsstraßen auf Schlagloch übersäten Strecken unterwegs. In den Dörfern trafen sie häufig Mütter, die – von ihren Männern verlassen – ihre 8–10 Kinder durchs Leben zu bringen versuchten.

Trotz der großen Armut (der Handwerkslohn beträgt ca. 25,- € im Monat) erlebten sie jedoch auch die Kreativität der dort Lebenden. Z.B. brachten die Dorfbewohner immer wieder ihre Lebensfreude zum Ausdruck in Theaterstücken und Modenschau, durch Tanz und Musik.

## Dorfsanierung durch Berufsbildung

Wie kann den Menschen geholfen werden, durch eigenes Engagement Wertschöpfung zu erzielen? Wie kann erreicht werden, dass durch eigenen Einsatz eine positive wirtschaftliche Entwicklung entsteht. Die Antwort lautet: eine **Grundberufsausbildung** ist notwendig, um dies zu erreichen.

Wie auch in Deutschland gilt weltweit: Die gering Qualifizierten müssen gefördert werden, damit auf der Basis beruflichen Grundwissens Strukturen entstehen kön-

nen, die schöpferisches Handeln und damit Wertschöpfung ermöglichen.

## Die auch von uns verursachte Ungleichheit bedarf der Korrektur

Globalisierung heißt nicht, optimale Ausbeutung weltweiter Ressourcen, Globalisierung heißt, im globalen Sinne Verantwortung zu übernehmen. Horst Köhler wies in seiner Rede daraufhin, dass z.B. die Industriestaaten allein ihren Agrarbereich mit fast 1 Milliarde US \$ **pro Tag** subventionieren. Den afrikanischen Staaten geben diese Industriestaaten ihre Geflügelreste für 0,65 € pro Kilo, zerstören damit die heimische Geflügelwirtschaft und zahlen 1 Milliarde US \$ Agrarhilfen **pro Jahr**, die sie androhen zu kürzen, falls die Einfuhr zerstückelter Hühnchen zur Rettung der einheimischen Wirtschaft durch Zölle verhindert werden sollte!

Damit unsere Versäumnisse nicht zu einer zu großen Belastung für unsere Nachfahren werden, ist unser zusätzliches Engagement erforderlich. **OPAM möchte gerne durch Schulbildung und Berufsbildung helfen, dass sich die Dörfer in und um Kitulikizi/Uganda durch Eigeninitiativen selber weiter helfen können.**

**Wer unterstützt dieses Projekt mit Rat und Tat und Spenden? (Projektnummer 486)**

Werner Mays (mays@opam.de)

## Projekt 359

# Hilfe für Straßenkinder in Kikwit/Democratic Republic of Kongo

Father Basile schreibt uns aus Kikwit:

„Unsere Region liegt 523 Meilen von der Hauptstadt Kinshasa entfernt. Es ist ein fruchtbares Land und die Ernteerträge sind gut.

Deshalb wollen wir auch helfen in den Dörfern den Viehbestand zu vergrößern und die Landwirtschaft mit dem Anbau von Bohnen, Kartoffeln und Getreide ausweiten.

Durch den Krieg im Kongo sind allerdings viele Jugendliche ohne ein Zuhause und ohne Erziehung und Schulbildung; also Straßenkinder. Dadurch bedingt sind viele Jungen und Mädchen Opfer von Missbrauch, Drogen und in kriminellen Banden tätig, die von Erwachsenen organisiert werden.

Es wurde eine Vereinigung BOC gegründet (Betterment of Orphans in Congo). Diese Organisation hat das Ziel, den Straßen- und Waisenkindern zu helfen. Es ist bereits ein Haus für die Straßen-

kinder gebaut worden; ein Schulgebäude und eine Pflegestation ist errichtet.

**Wir möchten nun durch Alphabetisierungskurse den Jungen und Mädchen die Chance geben, ein „neues Leben“ zu beginnen.**

40 % der Jugendlichen haben bis heute keine Schule besucht; viele andere haben durch die Kriegswirren die Schule abgebrochen.

**Wenn OPAM uns mit 6.000,- € helfen könnte, sind wir in der Lage durch Alphabetisierungskurse den Schulabbrechern Hilfe für eine Berufsausbildung (z.B. in der Landwirtschaft) zu geben. Ganz wichtig ist es auch, die Grundkenntnisse von Lesen und Schreiben zu vermitteln, sodass die Menschen in die Lage versetzt werden, ihre Produkte in der Stadt zu verkaufen ohne betrogen zu werden.**

Durch diese Maßnahmen können wir langsam die Situation in unserer Region verbessern.“

Verantwortlich:

Betterment of Orphans in Congo (B.O.C.)  
Fr. Mungala Kikungoul Basile  
Diocese of Kikwit  
P.O. Box 7245

## Ein kleiner Betrag pro Monat für die Straßenkinder! oder „Kleinvieh macht auch Mist!“

Dieses Sprichwort ist natürlich im wörtlichen Sinne ein vollkommen unpassender Vergleich, inhaltlich macht es jedoch deutlich: **Viele kleine Teile können ein großes Ganzes ergeben.**

Nutzen Sie die unten abgedruckte Einzugsermächtigung und lassen monatlich Ihren Betrag für die Projektarbeit von OPAM von Ihrem Konto abbuchen!

Zum Beispiel würden Sie das Fehlen von 2,- € wahrscheinlich nicht in der Haushaltskasse bemerken. Jedoch würden **50 solcher Minibeträge** den Unterricht für **6 Kinder im Monat** ermöglichen!

Empfehlen Sie diese Idee in Ihrem Verwandten- und Freundeskreis

Nutzen Sie auch bei familiären Ereignissen (Geburtstagen, Begräbnissen usw.), die Möglichkeit den Armen in der Welt zu helfen!

## Regelmäßige Hilfe gibt uns Sicherheit im Umgang mit unseren Projektpartnern.

### Ermächtigung zum Einzug von regelmäßiger Hilfe

Hiermit ermächtige/n ich/wir das OPAM-Werk zur Förderung der Alphabetisierung e.V., Linde, Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar widerruflich folgenden Betrag:

EURO ab Zeitpunkt  monatlich  vierteljährlich  jährlich

zur Förderung von Projekten der Alphabetisierung (oder zur Förderung von Projekt-Nr. \_\_\_\_\_) abzubuchen.

Konto-Nr.

Kontoführendes Kreditinstitut

Bankleitzahl

Am Jahresende wünsche/n ich/wir eine Spendenbescheinigung  ja  nein

Name(n) des/der Auftraggeber(s)

Postleitzahl/Wohnort

Straße und Hausnummer

Datum

Unterschrift(en) des/der Auftraggeber(s)

## Wenn Sie uns helfen möchten hier einige Hinweise:

### Vorschläge für Hilfen

- Kinder- und Schülerstipendien für 1 Kind monatlich** € 15,-
- Erstausstattung für 1 Schulkind** € 20,-
- Gehalt für einen Grundschullehrer monatlich** € 120,-
- Alphabetisierungs- und Ausbildungskurse für Frauen, Teilnehmergebühr für 1 Person** € 80,-
- Berufsförderungskurs für 1 Jugendlichen** € 150,-
- oder Projekt-Nr. ....**

**Deshalb unsere Bitte ... ausfüllen, ausschneiden und an das OPAM-Büro senden.**



**OPAM Deutschland**  
Vorsitzender Pfarrer Josef Prinz

Immekeppel, Lindlarer Straße 87, 51491 Overath  
Fon 0 22 04/40 49 70 / Fax 0 22 04/40 49 71  
Mail: prinz@opam.de

**Stellvertretender Vorsitzender**  
Realschulleiter Werner Mays  
Zum Gestiefelten Kater 13, 51515 Kürten  
Fon 0 22 68/68 68 / Fax 0 22 68/20 25  
Mail: mays@opam.de

**Schriftführerin Leonore Kremer**  
Linde, Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar  
Fon und Fax 0 22 66/88 61, Mail: kremer@opam.de

**OPAM e.V.**, Linde,  
Kreisbank Köln Kto. 301 000 275 (BLZ 370 502 99)  
IBAN: DE 25 3705 0299 0301 0002 75  
SWIFT-BIC: COKSDE33

**OPAM Österreich**  
Johann Sax,  
Weidengasse 12, 2493 Lichtenwörth/Österreich  
Fon 0 26 22/7 52 70 / Fax 0 26 22/7 59 92  
Mail: j.sax@a1.net  
OPAM / Wiener Neustädter Sparkasse  
Kto. 418087565 (BLZ 20267)

**OPAM Schweiz**  
Annie Zoppé, Hotel FlüeMatte,  
6073 Flüeli-Ranft/Schweiz  
Fon 0 41/6 60 12 84 / Fax 0 41/6 60 86 54  
OPAM Schweiz, CH 6073 Flüeli-Ranft,  
Postkonto Luzern 60 27 492-8

**Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wipperfürth datiert vom 23. Oktober 2006. Darin wurde erneut die Gemeinnützigkeit anerkannt.**

**OPAM Italien**, Präsident Don Aldo Martini,  
Via Pietro Cossa 41, 00193 Roma / Italien

**OPAM Ecuador**, Fanny Guerra  
Acuña 141 e Inglaterra, Apartado Postal 17013427  
Quito-Ecuador

**OPAM abc** (erscheint 2 x jährlich)

Herausgeber:  
**OPAM** Verein zur Förderung der Alphabetisierung e.V., Linde,  
Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar

Verantwortlich: Pfarrer Josef Prinz

Fotos: privat

Herstellung: Druck & Grafik Siebel, Lindlar

Abdruckerlaubnis jederzeit. Wir erbitten zwei Belegexemplare.

Jahresbeitrag für OPAM-Freunde und -Förderer: € 30,-/CHF 45,-

Registriert unter VR 344 beim Amtsgericht Wipperfürth